



COBUS

Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Februar 2012



Inhalt:

Das COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg	Seite 2
Zur Methode	Seite 3
Geschäftsklima	Seite 4
Investitionsklima	Seite 5
Personalentwicklung	Seite 6
Exportklima	Seite 8
Politisches/ wirtschaftliches Klima	Seite 9
Aktuelle politische Themen	Seite 15
Kontakt	Seite 23



Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist einer der stärksten und attraktivsten in ganz Europa. Zu den wichtigsten Trümpfen zählen eine hohe Fertigungsqualität, Zuverlässigkeit, marktgerechte Angebote, Investitionsbereitschaft und Innovationen als Treibstoff für die Entwicklung. Basis für den Erfolg sind aber auch eine hohe Forschungs- und Wissensintensität und die starke Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Entsprechend wichtig ist die kontinuierliche Beobachtung und Analyse der Wirtschaft nach verschiedenen Parametern wie etwa Geschäfts- und Auftragslage, Investitionen, Personal und Exportquote.

Die **COBUS Marktforschung GmbH** erhebt in Zusammenarbeit mit dem **Wirtschaftsmagazin econo** seit Oktober 2010 regelmäßig die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten und befragt alle zwei Monate 6.500 Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und Medien zu wirtschaftlichen und aktuellen Themen. Das **COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg** versteht sich als ein Seismograph für das wirtschaftliche und politische Klima im Land aus der Sicht des Mittelstandes. Es soll aber auch helfen, die Unternehmenssituation zu beurteilen, Rückschlüsse auf die unternehmerische Strategie zu ziehen und Transparenz für marktbezogene Entscheidungen zu schaffen.

Die Ergebnisse werden sowohl in diesem regelmäßig erscheinenden Berichtsheft als auch im Internet unter **www.cobus.de** und **www.econo.de** veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele interessante Informationen!



Ihr Uwe Leest
COBUS Marktforschung

Das COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg ist ein Analyse-Instrument zur Beobachtung von wirtschaftlichen Kriterien wie Geschäftsklima, Investitionsklima, Personal- und Exportsituation. Alle 2 Monate werden dazu 6.500 Unternehmen aus Baden-Württemberg befragt. So entstehen vergleichbare Ergebnisse, mit denen auch die zeitliche Entwicklung beobachtet werden kann.

Der Fragebogen dieser regelmäßigen, repräsentativen Umfrage besteht aus 2 Teilen; so gibt es einen „Standard“-Teil, der alle 2 Monate erneut abgefragt wird. Diese Daten zeigen dann im Vergleich, wie sich die Einschätzungen und Unternehmensentscheidungen des Mittelstandes aufgrund neuer Einflüsse verändert und entwickelt haben. Im zweiten, dem variablen Teil des COBUS Wirtschaftsbarometers, werden aktuelle Themen bewertet, die für die Wirtschaft im Land Bedeutung haben.



In jedem Wirtschaftsbarometer finden Sie mit dem **Geschäftsklimaindex**, dem **Investitionsklimaindex**, dem **Personalentwicklungsindex** sowie dem **Exportklimaindex Baden-Württemberg** auch die wichtigen Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Sie basieren auf den Meldungen der Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und der Medienbranche.

Berechnet werden diese vier Indizes aus den Salden der momentanen Lagebeurteilung sowie der Erwartungen für die Zukunft in Abhängigkeit von einem Basiswert. Je höher der Wert auf einer Skala zwischen 50 und 150 ausfällt, desto freundlicher gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung.

Die neunte Onlinebefragung für das COBUS Wirtschaftsbarometer fand im Zeitraum vom 27. Januar bis 06. Februar 2012 statt. Von den 6.500 angeschriebenen Unternehmen antworteten 650.

Die Stichprobe ist repräsentativ für den Mittelstand in Baden-Württemberg.

Der **Geschäftsklimaindex** hat sich im Februar 2012 deutlich verbessert. Im Vergleich zur letzten Befragung ist der Geschäftsklimaindex um 7,7 Punkten gestiegen. Mit **116,1** Punkten hat er den besten Wert seit dem letzten halben Jahr und nähert sich dem Wert von vor einem Jahr (02/2011; 119,5 Punkte).

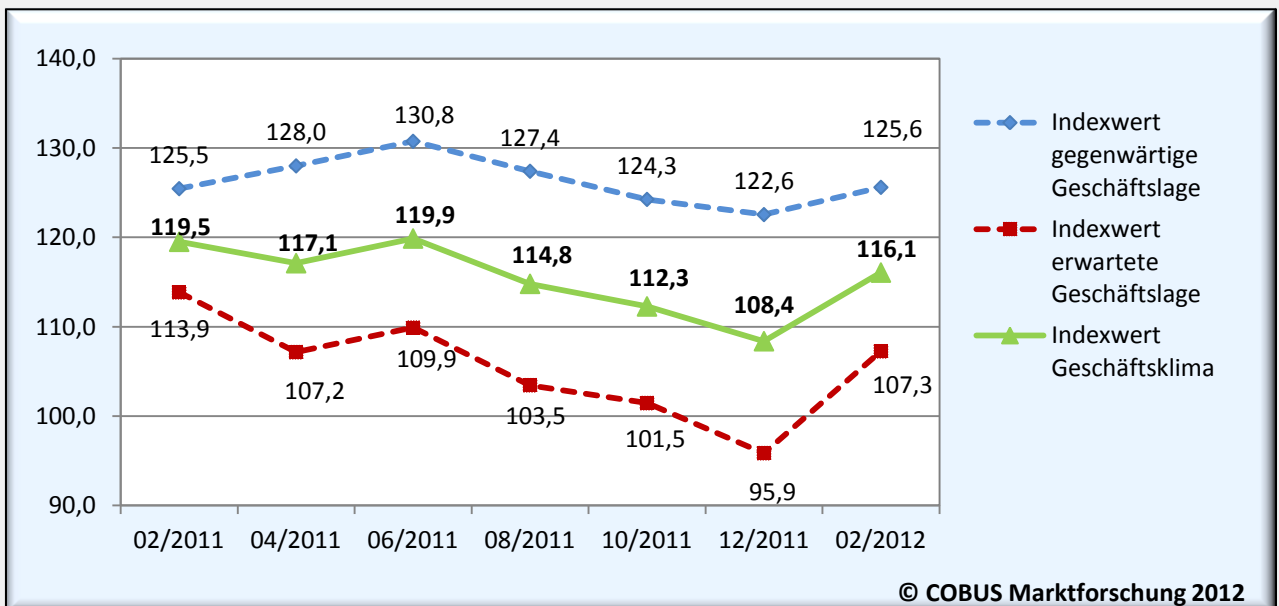
Die genauere Betrachtung der Werte zeigt, dass über die Hälfte (**55,6%**) der Befragten in den Unternehmen die **gegenwärtige Geschäftslage** als **gut** einschätzt, **4,4%** beurteilen sie als **schlecht**. **Befriedigend** empfinden die derzeitige Geschäftslage **40%** der Befragten.

Für die Zukunft erwartet der Großteil der Unternehmen (**70,4%**) eine **gleichbleibende** Geschäftslage, weitere **22%** gehen davon aus, dass sich die Lage in den nächsten drei Monaten weiter **verbessern** wird. Während bei der letzten Befragung im Dezember 21,1% eine **Verschlechterung** befürchteten, sind es bei der aktuellen Befragung **nur 7,5%**.



Die Einschätzung der **künftigen Geschäftslage** der baden-württembergischen Wirtschaft ist mit **107,3 Punkten** seit der letzten Messung stark gestiegen (12/2011; 95,9 Punkte).

Die positive Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist auch in der Bewertung der **künftigen Nachfragesituation** ersichtlich. 24,1% der Befragten gehen von einer Zunahme in der künftigen Nachfragesituation aus und weitere 66,5% erwarten eine gleichbleibende Nachfragesituation.



Grafik 1 – Geschäftsklimaindex COBUS –Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

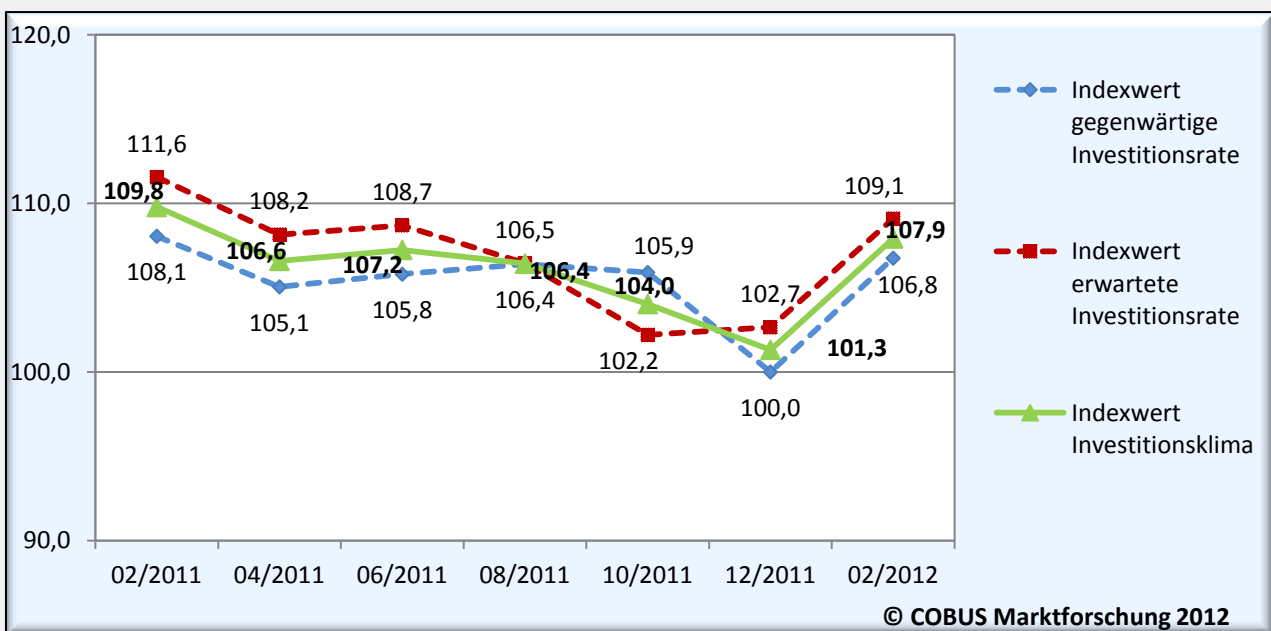
Investitionen haben häufig eine langfristige strategische Bedeutung und damit eine entscheidende Auswirkung auf die unternehmerische Entwicklung.

Dafür wird in der Befragung die **derzeitige Investitionsrate** in den Bereichen **Personal, Infrastruktur, Organisation** und **Entwicklung** abgefragt. Zusätzlich wird nach der **voraussichtlichen Entwicklung** der Investitionen in den nächsten drei Monaten gefragt. Aus diesen beiden Werten ergibt sich der **Investitionsklimaindex**.

Mit einem Wert von **107,9** im Januar hat sich der **Investitionsklimaindex sehr stark verbessert**. Die **gegenwärtige Investitionsrate** ist um **6,8 Punkte gestiegen**, die **erwartete Investitionsrate** hat sich um **6,4 Punkte verbessert**.

30,3% der befragten Unternehmen investieren stark, weitere **52,9%** immerhin teilweise. Investitionsschwerpunkt ist der Bereich **Personal/ Weiterbildung mit 53,5%**. Als einen weiteren wichtigen Bereich geben **41,1%** der befragten Unternehmen an, dass sie Investitionsleistungen in den Bereich **Effizienzsteigerung/Prozessoptimierung/ Kostenoptimierung** stecken. **EDV/ IT (39,5%)** sowie **Entwicklung/ Neue Projekte und Produkte (34,9%)** sind laut Umfrage weitere wichtige Investitionsbereiche.

In den nächsten drei Monaten bleiben die Investitionen konstant, so vermuten **71,4 %** der befragten Unternehmen. **23,4%** wollen stärker investieren. Und auch hier bleibt es bei den aktuell bevorzugten Bereichen: Geld und Know how sollen vor allem in **Personal und Weiterbildung (42,9%)** sowie **Effizienzsteigerung/ Prozessoptimierung/ Kostenoptimierung (34,4%)** fließen.



Grafik 2 – Investitionsklimaindex COBUS –Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

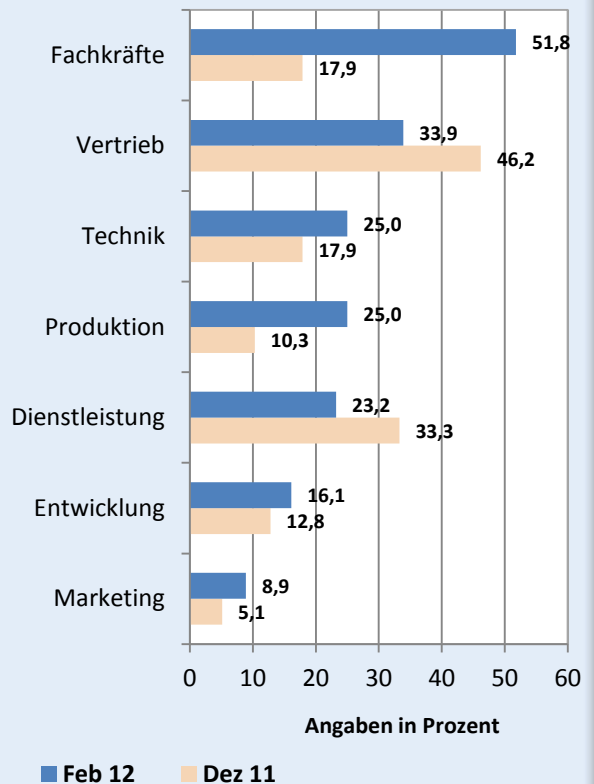
Auch beim Thema **Personalentwicklung** ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen: Der aktuelle Personalklimaindex liegt bei **115,3** und hat sich damit um 4,7 Punkte verbessert.

Der **Personalklimaindex** ergibt sich aus zwei Faktoren: Ein Teil der befragten Unternehmen geht davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten in den nächsten drei Monaten zunimmt. Ein anderer Teil rechnet mit weniger Personal in diesem Zeitraum. Aus diesen beiden Angaben errechnet sich der aktuelle Personalklimaindex.

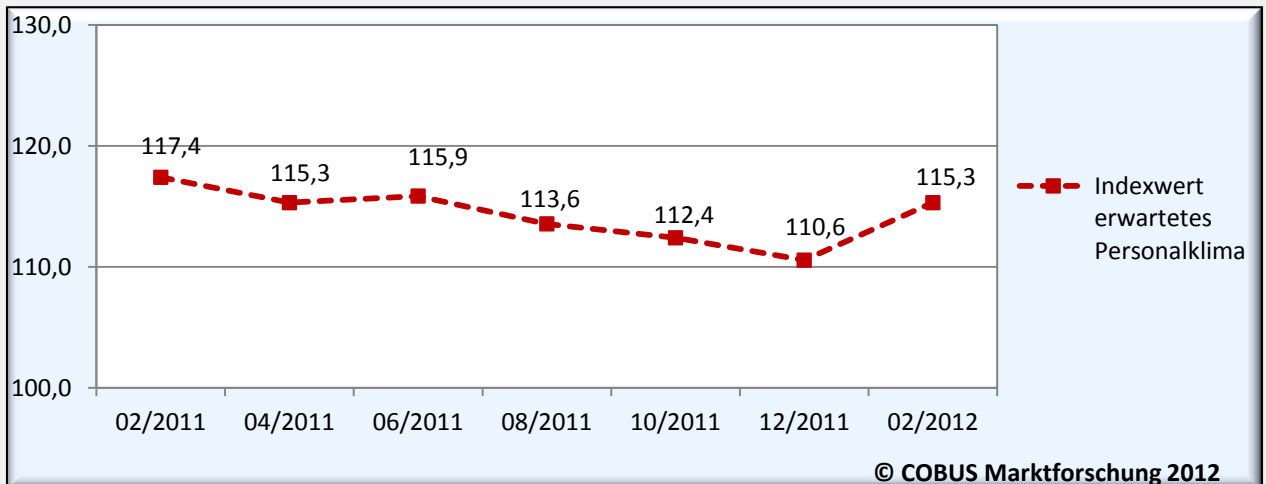
Die Fakten: **36,3%** der Unternehmen wollen **weitere Mitarbeiter einstellen**. Und zwar vor allem im Bereich der Fachkräfte, Vertrieb, Produktion sowie im Bereich der Technik. Eine starke Zunahme im Vergleich zur letzten Befragung gab es im Bereich der Fachkräfte, von 17,9% auf 51,8%.

Weitere **58,0%** gehen von einer **gleichbleibenden** Beschäftigungsanzahl aus. **5,7%** der Befragten erwarten einen Personalabbau in ihrem Unternehmen, während es bei der letzten Befragung im Dezember noch 9% waren.

In welchen Bereichen wollen Sie sich personell verstärken? (Mehrfachnennungen möglich)



© COBUS Marktforschung 2012



© COBUS Marktforschung 2012

Grafik 3 – Personalklimaindex COBUS - Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

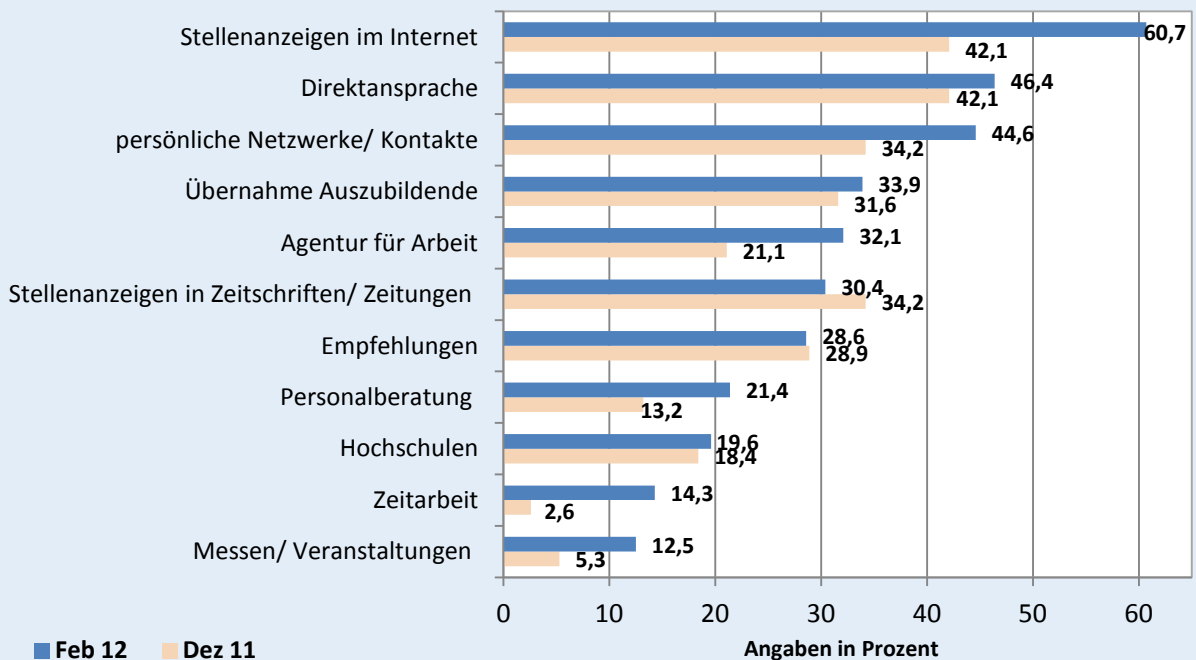
Als das wichtigste Portal zur **Personalrekrutierung**, wird die Stellenanzeige im Internet genannt. **60,7%** der befragten Unternehmen sucht neue Mitarbeiter über **Online-Stellenanzeigen**. **46,4%** wählen den Weg der **Direktansprache** bei der Gewinnung von neuem Personal. **44,6%** der Befragten setzen auf **persönliche Netzwerke und Kontakte**. Die **direkte Übernahme von Auszubildenden** spielen bei der Personalgewinnung laut COBUS-Wirtschaftsbarometer auch weiterhin eine wichtige Rolle (**33,9%**).

Die „klassische“ Anzeige in **Zeitungen und Zeitschriften** befindet sich auf Platz fünf, sie wird von **30,4%** der Unternehmen genutzt. Davor befindet sich bei der Personalgewinnung der Weg über die **Agentur für Arbeit**, dieser Weg wird von **32,1%** gewählt

Was den Erfolg ihrer geplanten Einstellungen angeht, sind die Befragten überaus optimistisch: **91,7%** geben an, dass sie den gewählten Weg zur Besetzung der Stelle für den richtigen halten.



Über welche Wege werden Sie neues Personal rekrutieren? (Mehrfachnennungen möglich)



© COBUS Marktforschung 2012

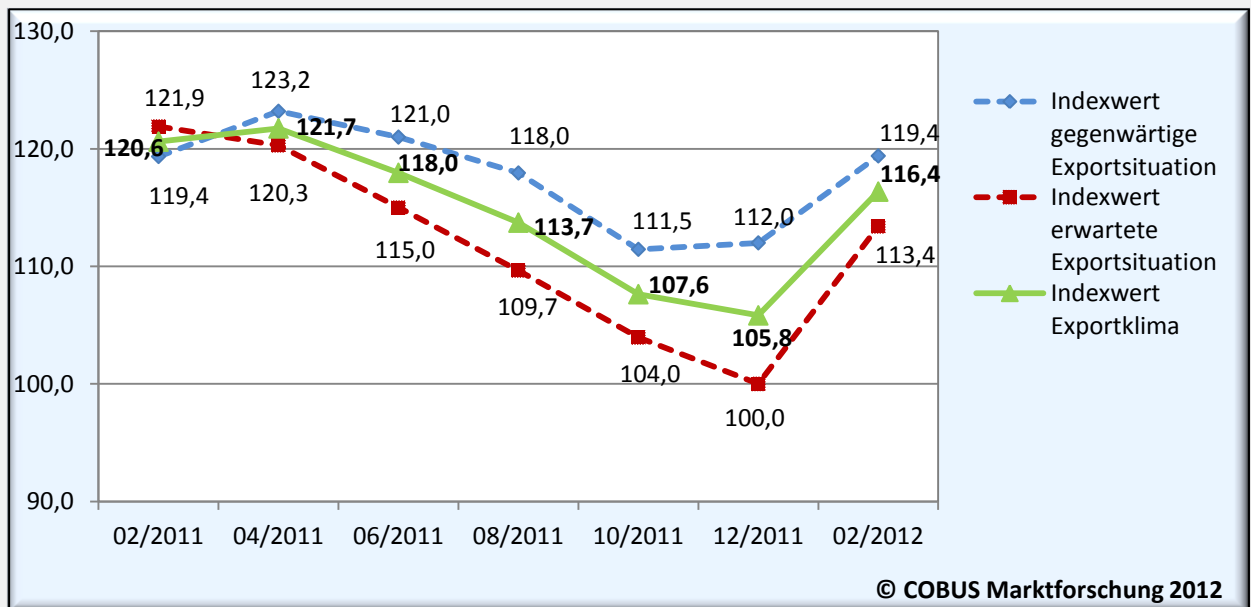
Als exportstarkes Bundesland spielt der Außenhandel für die wirtschaftliche Entwicklung Baden-Württembergs eine entscheidende Rolle. Auch beim **Export** wurde ein **Klimaindex** berechnet. Er ergibt sich aus der **gegenwärtigen Exportrate** und den **Erwartungen**.

Der **Exportklimaindex** liegt laut aktuellem COBUS-Wirtschaftsbarometer im Januar bei **116,4**. Dies stellt eine starke Verbesserung im Vergleich zur Befragung im Dezember dar: Hier lag der Wert bei 105,8. Der Indexwert der **erwarteten Exportsituation** hat sich **um 13,4 Punkte** verbessert. Die Unternehmen schätzen die erwartete Exportsituation als sehr positiv ein im Vergleich zur letzten Befragung.

Von den **43,9%** der Unternehmen, die einen Teil ihrer Produkte exportieren, bezeichnen **50,7%** die gegenwärtige Exportsituation als **gut**. Weitere **37,3%** empfinden die Situation zumindest als **befriedigend**, **11,9%** als **schlecht**.



Für die Zukunft nimmt der Großteil (**58,2%**) der Befragten an, dass die Quote **unverändert** bleibt. **34,3%** blicken **positiver** in die Zukunft und gehen von einer Steigerung ihrer Exporte aus. Im Dezember waren es nur 24%, die eine Zunahme ihrer zukünftigen Exportsituation erwarteten. Der Exportklimaindex nähert sich den Werten von vor einem Jahr wieder an.



Grafik 4 – Exportklimaindex COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Gerade der Mittelstand bekommt politische Einflüsse und Entscheidungen im Land besonders stark zu spüren. Deshalb wurde auch im Februar die Frage gestellt, welche politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negative Folgen für den Mittelstand haben können.

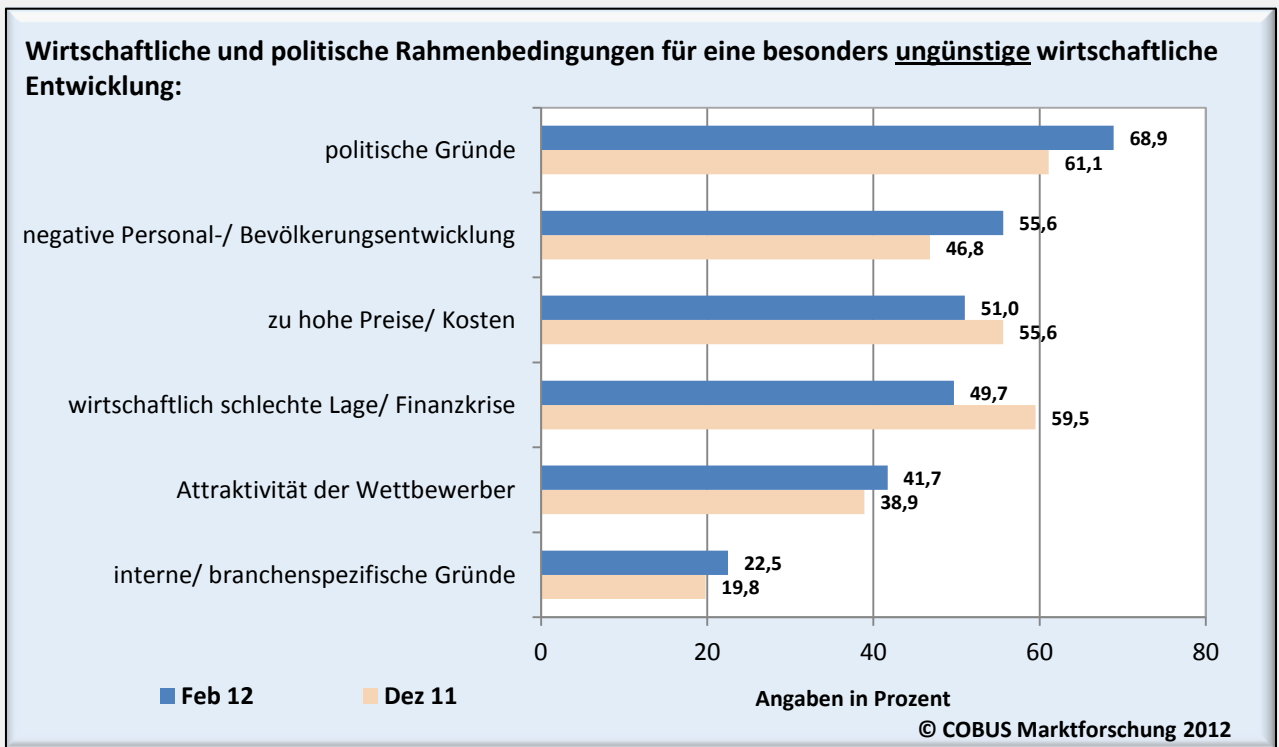
An erster Stelle nannten die Unternehmen **politische Gründe (68,9%)** wie beispielweise politische Entscheidungsprozesse sowie zu starke Reglementierungen und Bürokratie.

Zunehmend Sorgen macht den Unternehmen laut COBUS-Wirtschaftsbarometer auch die **negative Personal-/ Bevölkerungsentwicklung. 55,6%** sehen darin den Grund für eine ungünstige Wirtschaftsentwicklung. Speziell sprechen die Unternehmer den daraus resultierenden Fachkräftemangel an.

Ungünstige Rahmenbedingungen in Form hoher Kosten und Preise sind nach Meinung vieler Mittelständler (51,0%) ebenfalls Bremsklötze für die Unternehmen. Konkret nennen die Befragten hier **steigende Energie- und Materialpreise, hohe Kosten bei der Sozialgesetzgebung** sowie zu **hohe steuerliche Abgaben**. Aber auch die **Reduzierung der Fördergelder** sowie die **Entwicklung der Zinsen** gehören zu den Stolpersteinen auf dem Weg zum wirtschaftlichen Erfolg.

Die wirtschaftlich schlechte Lage sowie die **Finanzkrise** sehen **49,7%** der Unternehmer als Grund für eine ungünstige Wirtschaftsentwicklung.

Die **Attraktivität der Wettbewerber** wird von **41,7%** der Befragten genannt und befindet sich wie auch in der Befragung im Dezember auf Platz fünf.



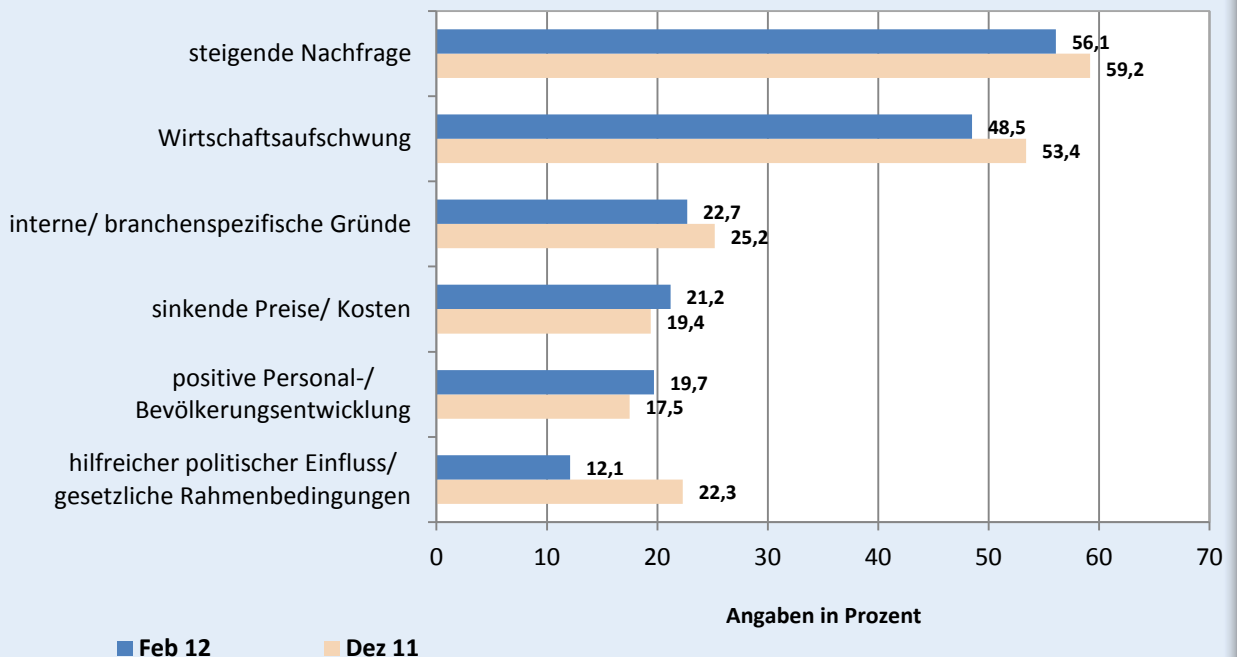
Betrachtet man die guten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, so ist für die große Mehrheit der Mittelständler (**56,1%**) in Baden-Württemberg die **steigende Nachfrage nach ihren Produkten** der Dreh- und Angelpunkt für ihren wirtschaftlichen Erfolg. An zweiter Stelle steht der **Wirtschaftsaufschwung** mit **48,5%**. **Interne und branchenspezifische Gründe** werden von **22,7%** der Befragten genannt und befinden sich auf Platz 3.



Sinkende Preise bzw. Kosten sind für **21,2%** der befragten Unternehmer im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Entwicklung besonders hilfreich. **19,7%** der Unternehmer empfinden die positive **Personal- und Bevölkerungsentwicklung** als eine günstige wirtschaftliche Entwicklung.

In der letzten Befragung waren noch 22,3% der Unternehmer davon überzeugt, dass die Politik ihnen mit den **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** unter die Arme greift und somit für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung sorgt, in der aktuellen Befragung sind es lediglich **12,1%**.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung:



© COBUS Marktforschung 2012

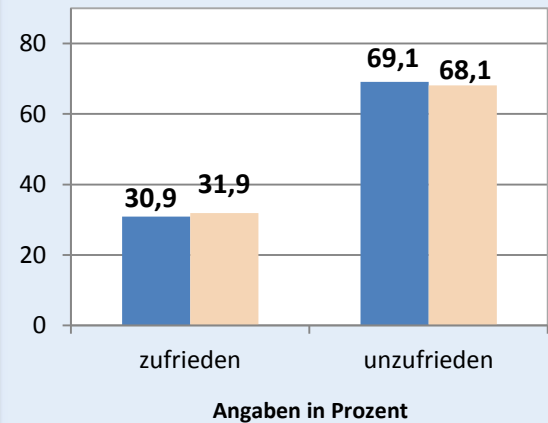


Die Zufriedenheit des Mittelstandes mit der Arbeit der Landesregierung ist ein Gradmesser für die politische Stimmung im Land. Sie wird deshalb im COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg kontinuierlich erfasst.

69,1% der Befragten gaben an, sie seien **unzufrieden** mit der jetzigen Landesregierung, 30,9% äußerten ihre **Zufriedenheit**. Im Vergleich zur letzten Befragung im Dezember ist die Zufriedenheit um 1% Punkt gesunken.

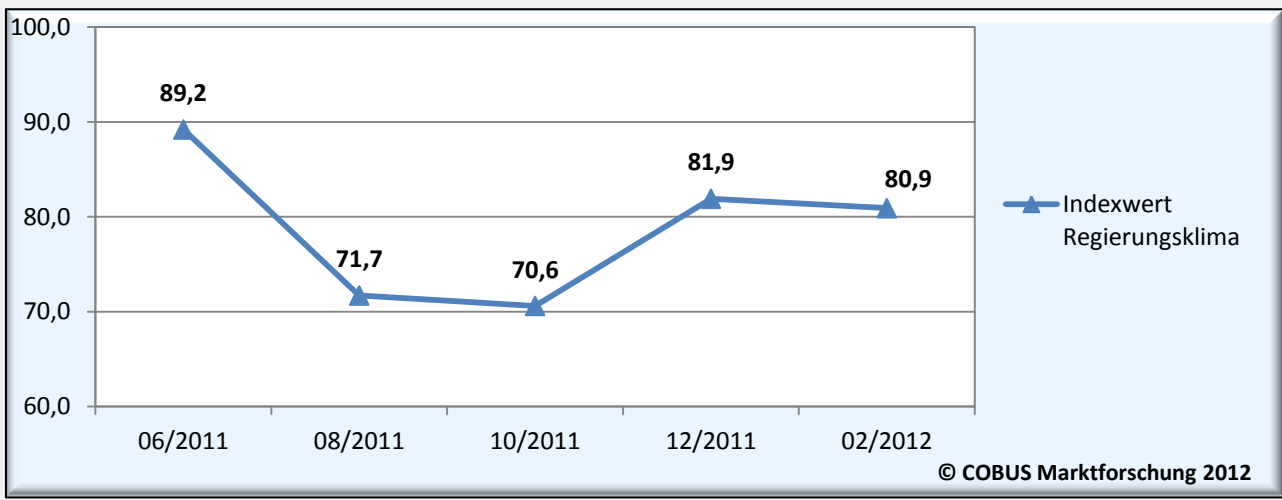
Dies ist auch am **Indexwert** des Regierungsklimas ablesbar. Er ist mit einem aktuellen Wert von **80,9** nur leicht gesunken.

Wie zufrieden sind Sie mit der jetzigen Landesregierung in Hinblick auf die Unterstützung für Ihr Unternehmen?



Angaben in Prozent
 ■ Feb 12 ■ Dez 11
 © COBUS Marktforschung 2012

Von denjenigen, die unzufrieden mit der Landesregierung sind, geben **63,6%** der Befragten an, dass es **keine Unterstützung für den Klein- und Mittelstand** gäbe. **60%** sind der Meinung, dass **Entscheidungen zu langsam oder gar nicht getroffen werden**. **Unzufrieden mit den Politikern** sind **52,7%** der Befragten.



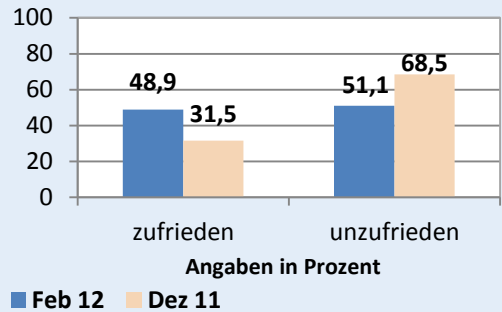
Grafik 5 – Regierungsklima COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Nicht nur die Landesregierung, auch die Bundesregierung nimmt Einfluss auf das Meinungsbild der mittelständischen Unternehmen in Baden-Württemberg.

48,9% der Befragten geben an, sie seien **zufrieden** mit der jetzigen Bundesregierung. Demgegenüber stehen **51,1% Unzufriedene**. Im Vergleich zur letzten Befragung im Dezember hat sich der Anteil derjenigen, die **zufrieden** sind, um **17,4% Punkte verbessert**.

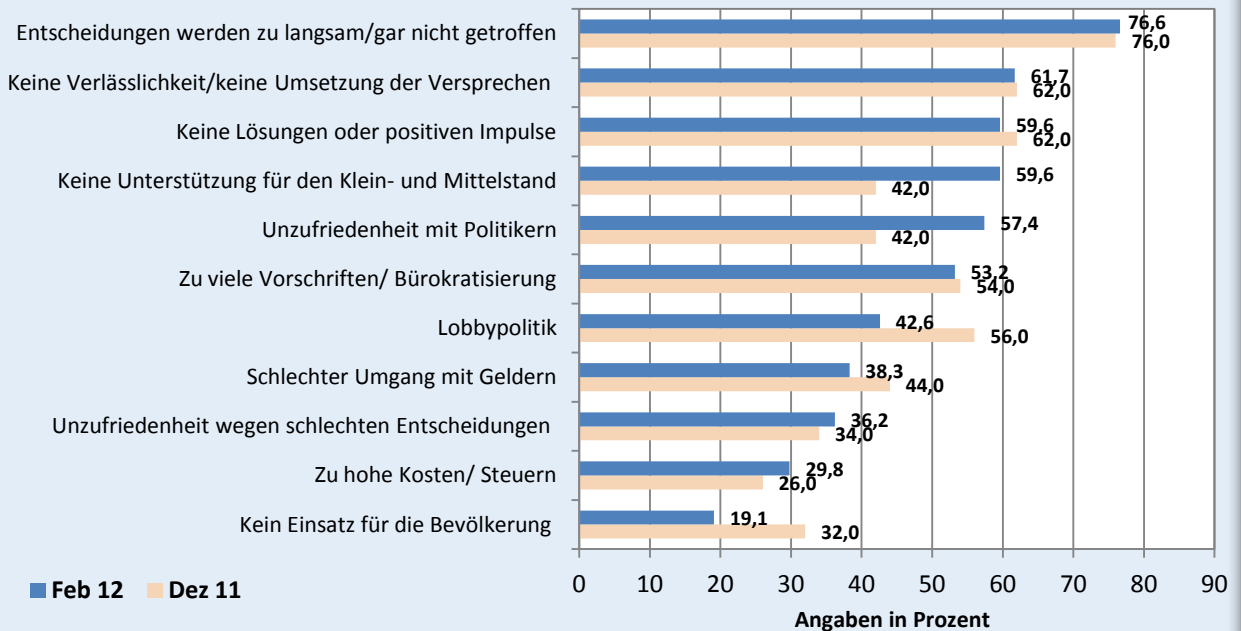
Die Gründe für die Unzufriedenheit liegen laut COBUS-Wirtschaftsbarometer vor allem darin, dass von Seiten der schwarz-gelben Koalition in Berlin **Entscheidungen zu langsam oder gar nicht getroffen werden (76,6%)**. **61,7%** der Befragten werfen der Bundesregierung **Unzuverlässigkeit und keine Umsetzung der Versprechen vor**.

Wie zufrieden sind Sie mit der derzeitigen Bundesregierung?



Ein weiterer Kritikpunkt der befragten Unternehmer ist das **Fehlen von Lösungen oder positiven Impulsen (59,6%)**. Die **fehlende Unterstützung für den Klein- und Mittelstand** kritisieren **59,6%**, während **57,4%** der befragten Unternehmen **unzufrieden** mit den **Politikern** sind.

Warum sind Sie unzufrieden mit der Bundesregierung? (bei negativer Bewertung)

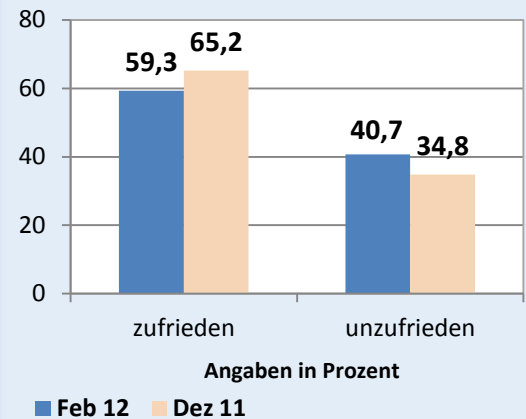


Mit der Arbeit des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg **Winfried Kretschmann** sind **59,3% zufrieden**. Im Vergleich zur letzten Befragung ist die **Zufriedenheit um 5,9% Punkte gesunken**.

Vergleicht man die Mittelwerte der Stimmen auf einer Skala von -5 bis +5, so ergibt sich ein Wert von **+0,59**. Positive Werte drücken auf dieser Skala Zufriedenheit aus, negative bedeuten hingegen Unzufriedenheit.

65,9% derjenigen Befragten, die **unzufrieden** mit der Arbeit von Kretschmann sind, begründen dies durch seinen **Umgang mit dem Bahnprojekt Stuttgart 21**. Weiterhin erkennen **54,5% kein klares Profil** und keine klare Position bei ihm. **Fehlende Führungsqualitäten** werden von **50%** der Unzufriedenen bemängelt. Die **Entscheidungen in der Atompolitik** geben **45,5%** der Befragten als Grund für ihre Unzufriedenheit an.

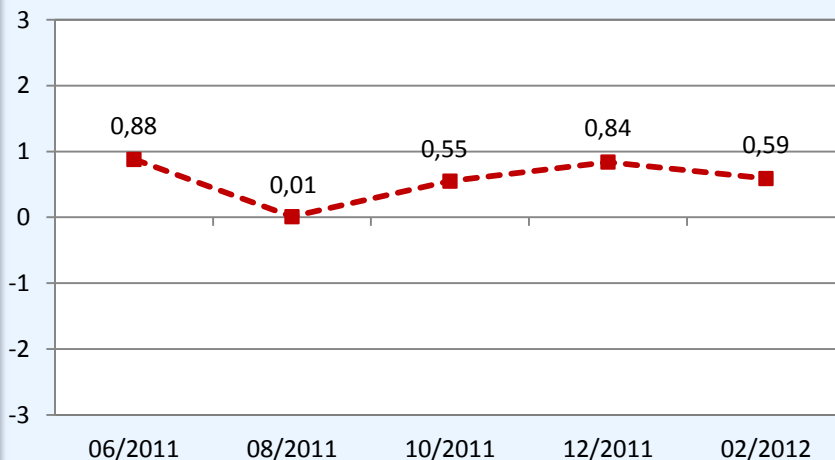
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Ministerpräsident Winfried Kretschmann?



© COBUS Marktforschung 2012

Bei den Unternehmern, die **zufrieden** mit der Arbeit des Ministerpräsidenten sind, schätzen diese besonders sein **klares Profil (73,8%)** und seine **Nähe zu den Bürgern/ sein soziales Bewusstsein (65,6%)**.

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Ministerpräsidenten? (Mittelwerte seit Juni 2011)



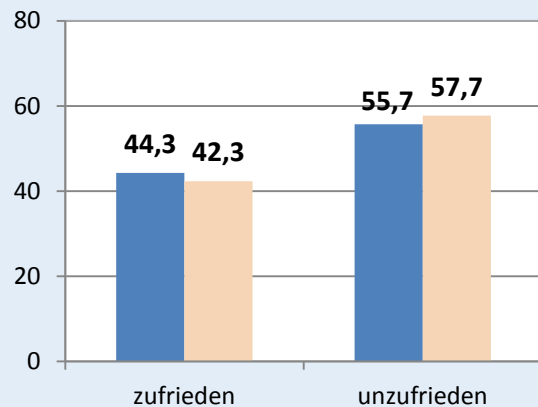
© COBUS Marktforschung 2012

Das Amt für Wirtschafts- und Finanzen wird unter der Landesregierung von **Nils Schmidt (SPD)** geführt, der gleichzeitig auch der stellvertretende Ministerpräsident ist. Mit seiner bisherigen Arbeit sind **44,3%** der befragten Unternehmer in Baden-Württemberg **zufrieden**, während **55,7%** ihre **Unzufriedenheit** äußerten. Im Vergleich zur letzten Befragung nahm die Zufriedenheit mit seiner Arbeit gering zu (2,0%-Punkte).

Vergleicht man die **Mittelwerte** der Stimmen auf einer Skala von -5 bis +5, so ergibt sich ein Wert von **-0,52**. Positive Werte drücken auf dieser Skala Zufriedenheit aus, negative bedeuten hingegen Unzufriedenheit.

Fehlende Überzeugungskraft wird von **79,6%** derjenigen Befragten angegeben, die unzufrieden mit seiner Arbeit sind. Ebenso bemängeln **79,6%** das **Fehlen eines klaren Profils bzw. klarer Position**. Seine **fehlenden Führungsqualitäten** werden von **61,2%** der Unternehmer kritisiert, seine **mangelnde Kompetenz von 49%**.

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmidt?

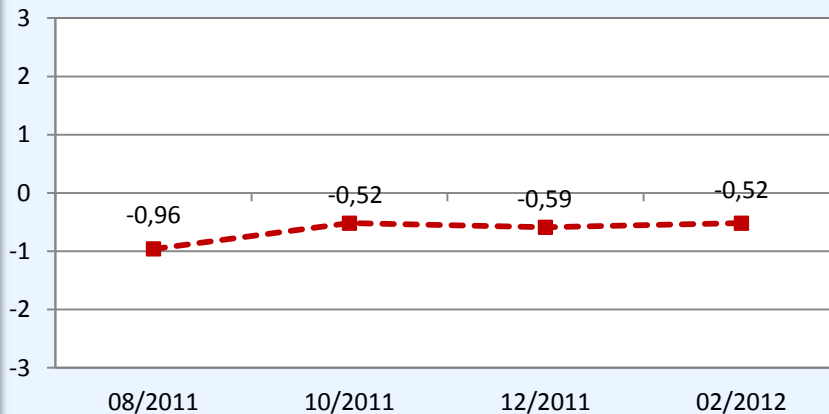


Angaben in Prozent

■ Feb 12 ■ Dez 11

© COBUS Marktforschung 2012

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Wirtschafts- und Finanzministers? (Mittelwerte seit August 2011)



© COBUS Marktforschung 2012



Aktuelle politische Themen

Februar 2012



Aktuell würden **57,1% die CDU** bei der nächsten Landtagswahl wählen. Die CDU kann sich erneut mit dem Ergebnis eindeutig von den anderen Parteien abheben. Im Vergleich zur letzten Befragung gewann die CDU 3,7% Punkte an Stimmen und der Aufwärtstrend wird weiter fortgesetzt.

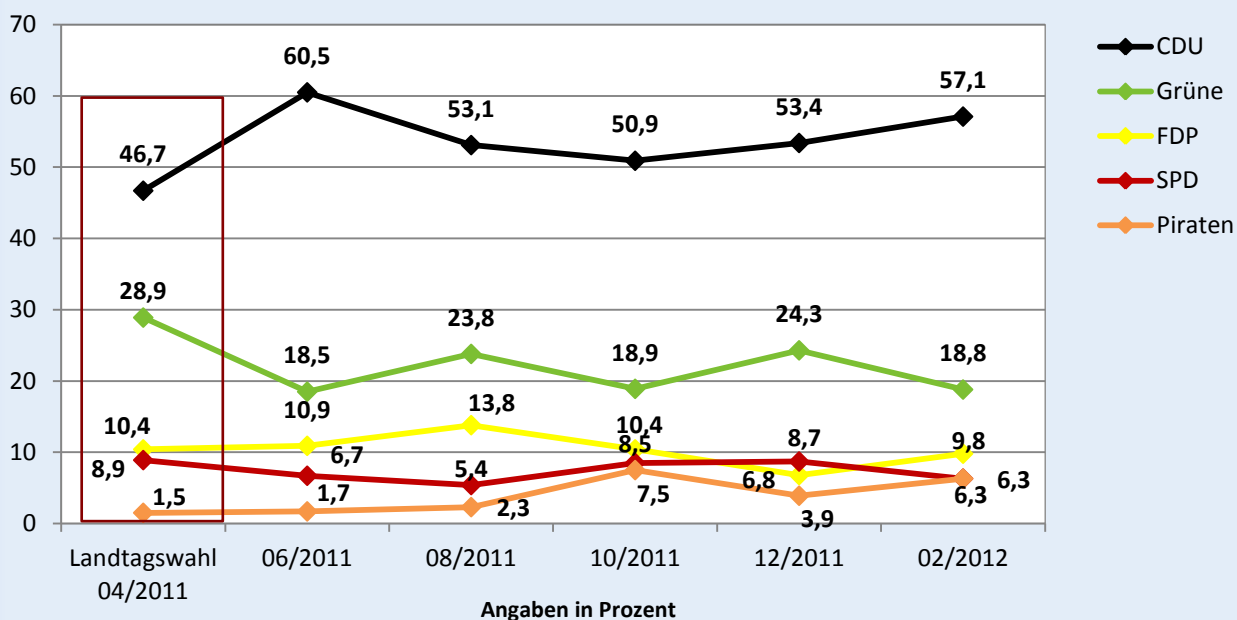
18,8% der befragten Unternehmer würden bei der nächsten Landtagswahl ihre Stimme den **Grünen** geben. Aktuell nahm der Wert im Vergleich zum Dezember um 5,5% Punkte ab.

Nach dem Einbruch der FDP in der letzten Befragung nähert sich diese langsam wieder ihren Durchschnittswerten. Aktuell würden **9,8%** der Unternehmer für die FDP stimmen.

Die **SPD** hat in der jüngsten Befragung einen Wert von **6,3%**, somit nahm das Ergebnis im Vergleich zur letzten Befragung (8,7%) wieder ab. **Die SPD und die Piraten** würden von Unternehmern in Baden-Württemberg jeweils von **6,3%** gewählt werden und liegen demnach gleich auf.



Welche Partei werden Sie voraussichtlich bei der nächsten Landtagswahl wählen?



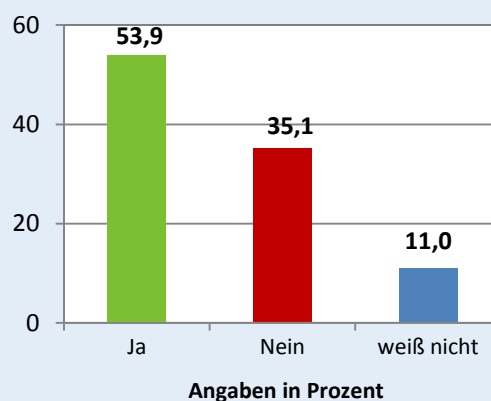
© COBUS Marktforschung 2012

Christian Wulff ist der zehnte Bundespräsident Deutschlands und wurde im Juni 2010 von der Bundesversammlung gewählt. Zuvor war er Ministerpräsident von Niedersachsen und gehörte der CDU an. Seit seinem Amtsantritt als Bundespräsident ruht seine Mitgliedschaft in der Partei.

Seit Dezember letzten Jahres geriet Wulff aufgrund von **mehreren Verdachtsfällen von Vorteilsannahmen, Falschaussagen sowie Behinderung der Pressefreiheit in die Kritik**. Hauptsächlich seine geschäftliche Beziehung zu Unternehmer Egon Geerkens geriet dabei ins Blickfeld.

Über die Hälfte (53,9%) der Unternehmer in Baden-Württemberg sind für **einen Rücktritt Wulffs** von seinem Amt. Wulff besitze nicht mehr genügend Glaubwürdigkeit und habe keine Vorbildfunktion mehr, die für dieses Amt wichtig sei.

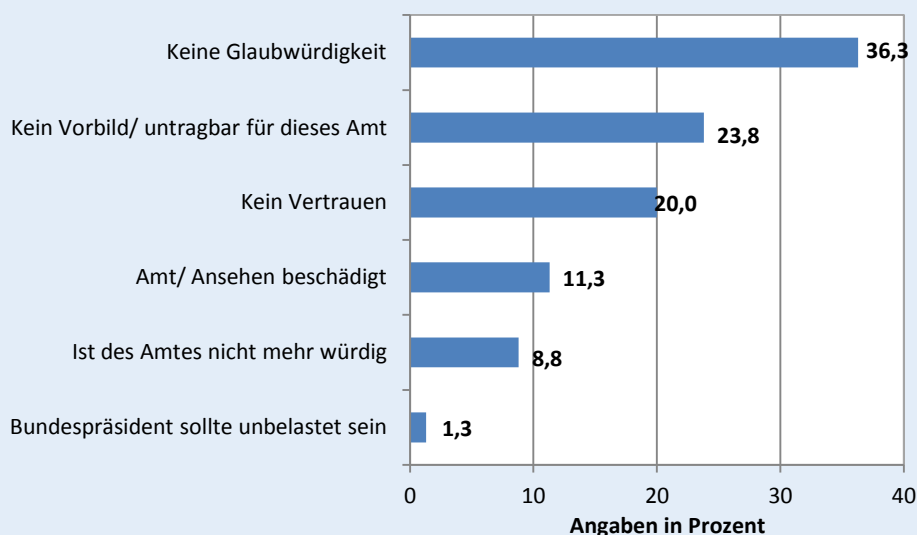
Sollte Christian Wulff von seinem Amt zurücktreten?



© COBUS Marktforschung 2012

Zudem haben die Befragten kein Vertrauen mehr in ihn und sehen das Amt und sein Ansehen als beschädigt an, so die Aussagen der Unternehmer in Baden-Württemberg.

Warum sollte Christian Wulff von seinem Amt zurücktreten? (ungestützte Abfrage)



© COBUS Marktforschung 2012

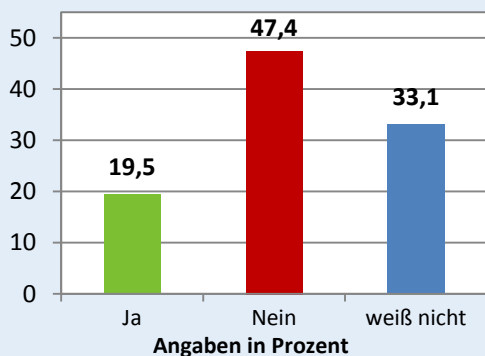
Die Probleme rund um die EURO-Finanzkrise sind noch lange nicht ausgestanden – das zeigen die aktuellen Diskussionen wie z.B. die **Aufstockung des Euro-Rettungsschirms ESM**. Die Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), Christine Lagarde sowie Italiens Regierungschef Mario Monti plädieren für eine weitere Aufstockung des ESM.

In den letzten Tagen wurde von den Mitgliedern der Europäischen Union ein neuer Euro-Rettungsschirm mit einem Volumen über eine halbe Billion Euro auferlegt, der nun helfen soll die finanzielle Stabilität im EU-Raum zu bewahren.



Aufgrund der aktuellen Situation in Griechenland sowie in weiteren Euroländern ist ebenso die **Einführung von Euro-Bonds** in der Diskussion. Gemeinsame Staatsanleihen hätten für Krisenstaaten den Vorteil, dass sie wieder zu moderaten Konditionen Kredite besorgen könnten.

Halten Sie eine Aufstockung des Rettungsschirms ESM auf eine Billion Euro für richtig?

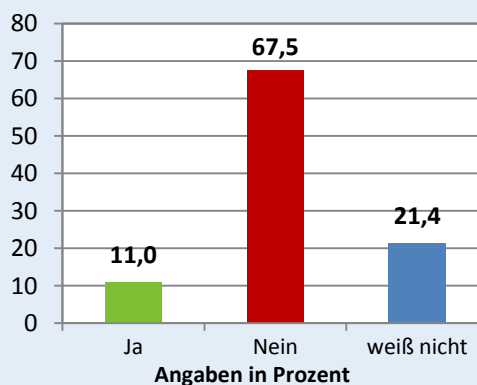


© COBUS Marktforschung 2012

Fast die **Hälfte (47,4%)** der Befragten hält eine **Aufstockung des Rettungsschirms ESM nicht für richtig**. Etwa jeder Vierte ist der Meinung, dass die betroffenen Länder selbst aktiv werden müssten, es zu teuer sei und der vorhandene Rettungsschirm ausreiche.

Diejenigen, die für die Aufstockung sind, sehen dies als notwendig an, um den Euro zu retten und Sicherheit zu gewährleisten.

Sind Sie der Meinung, dass man Euro-Bonds einführen sollte?



© COBUS Marktforschung 2012

67,5% der Unternehmer in Baden-Württemberg sehen in den **Euro-Bonds keinen Ausweg aus der Schuldenkrise**. Etwa jeder Fünfte weiß es nicht und **11%** halten eine Einführung von **Euro-Bonds für sinnvoll**. 79,8% derjenigen, die dagegen sind, sehen darin keine Lösung des Kernproblems und 69,2% finden, dass dadurch kein Anreiz zum Sparen gegeben wäre.

Ratingagenturen bewerten die Bonität von Firmen und Staaten. Nach dem Rating richtet sich der Zinssatz, den die jeweiligen Länder für ihre Staatsanleihen auf dem Kapitalmarkt entrichten müssen. Derzeit geben bei der Bonitätsbewertung für Unternehmen oder Staaten drei US-Unternehmen (Standard & Poor's, Fitch Ratings, Moody's) den Ton an.

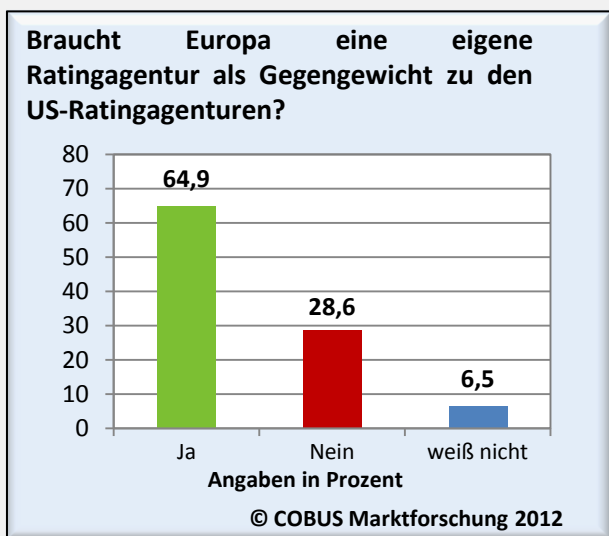
Aktuell hat die US-Ratingagentur Moody's mit Sitz in New York die Kreditwürdigkeit von sechs Euro-Ländern herabgestuft: Italien, Slowenien, Slowakei, Portugal, Malta und Spanien. Trotz der Herabstufung besitzen aber alle Länder bis auf Portugal noch ein gutes bis befriedigendes Rating. Der Grund für die Herabstufung sei die Finanzkrise in Europa.

Ende letztes Jahres plädierte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin bei der Bundesbank für die Ansiedlung einer staatlichen Ratingagentur. Auch die Unternehmer in Baden-Württemberg sehen **Bedarf in einer eigenen Ratingagentur** in Europa. **64,9% halten dies als Gegengewicht zu den US-Ratingagenturen für sinnvoll.**



Ob eine **Finanztransaktion künftig besteuert** werden soll, wird derzeit in Deutschland diskutiert. Alle Transaktionen von Wertpapieren, Anleihen, Derivaten und alle Devisentransaktionen würden mit 0,01 bis 0,05% des Handelsvolumen besteuert werden.

Bei den Unternehmern in Baden-Württemberg halten **66,2% eine Finanztransaktionssteuer für eine gute Idee**. Es sei ein gutes Instrument, um die Finanzbranche an den Kosten der Krise zu beteiligen. **37%** sind zudem der Meinung, dass dieses **nicht nur in der Eurozone eingeführt werden soll**, während 49,4% die Eurozone für ausreichend halten.



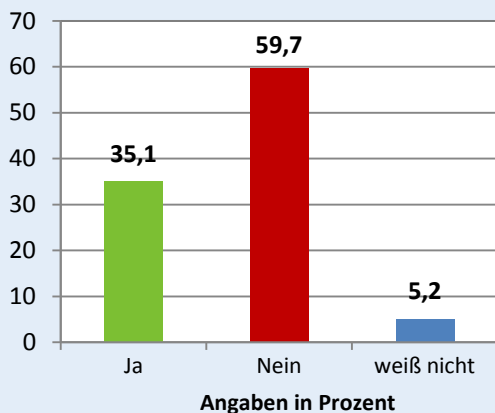
Das **Renteneintrittsalter** wurde ab Januar 2012 **erhöht**. Dies bedeutet, dass sich nun schrittweise das **Renteneintrittsalter bis zum Jahr 2029 auf 67 Jahre erhöht**. Grund für die Änderung des Renteneintrittsalter ist die höhere Lebenserwartung und weniger Geburten, wie sich aus den letzten 50 Jahren ergeben hat. Die Zahl der Rentner wird zunehmen, während die Zahl der Arbeitenden und Beitragszahlenden sinken wird.



Im Gespräch ist auch immer wieder die Einführung einer **PKW Maut in Deutschland**, die von verschiedenen Politikern wie z.B. CSU Chef Seehofer unterstützt wird. Auch Ministerpräsident Kretschmann sprach ein Satelliten-gestütztes Mautsystem an. An Gegenstimmen wird laut, dass durch eine PKW Maut vor allem Berufspendler betroffen wären, die sich die hohen Mieten in den Städten nicht leisten könnten, so der ADAC.

Fast 60% der befragten Unternehmer sind für die Einführung einer PKW Maut und 36,4% sind dagegen. Bereits im August letzten Jahres unterstützten 68,7% der Unternehmer die PKW Maut.

Sollte die Anhebung des Rentenalters auf 67 wieder abgeschafft werden?

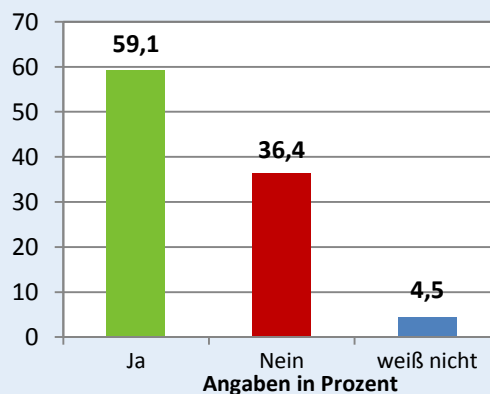


© COBUS Marktforschung 2012

Bei den Unternehmern in Baden-Württemberg ist ca. jeder Dritte (35,1%) der Unternehmer dafür, dass die Rente mit 67 wieder abgeschafft werden soll. Die **Mehrheit (59,7%) spricht sich aber für die Rente mit 67 aus**.



Sollte eine allgemeine PKW Maut eingeführt werden?



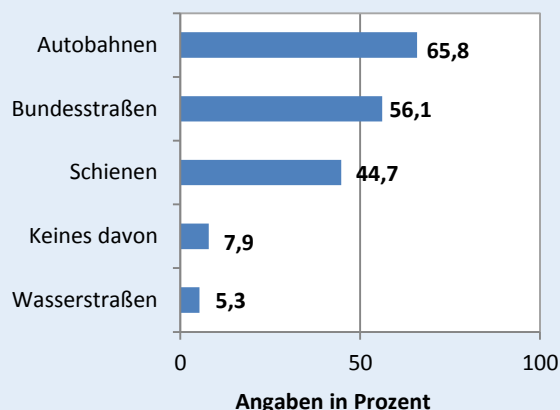
© COBUS Marktforschung 2012

Die Verkehrsinfrastrukturen können als die Adern der Verkehrswirtschaft gesehen werden, da sie Lebensqualität, Sicherheit und Wohlstand darstellen. Mit der **Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg** sind jedoch **38,6% der Befragten nicht zufrieden**. Diese gaben zwar hauptsächlich an, dass bei den Autobahnen (65,8%) und Bundesstraßen (56,1%) noch Handlungsbedarf besteht, aber auch das Schienennetz wurde von 44,7% genannt.

Auf die Frage, was genau bei den **Autobahnen** getan werden soll, sind die Unternehmer für den **Ausbau bestimmter Strecken wie der A5, A6 und A8**. Fast jeder Vierte sieht eindeutig Handlungsbedarf in dem **drei- bzw. sechsspurigen Ausbau**. Des Weiteren wird die **Instandsetzung** der Straßen und eine **schnellere Umsetzung** erwähnt.

Ähnliche Punkte werden bei den **Bundesstraßen** genannt. 23,3% derjenigen Befragten, die mit den Bundesstraßen nicht zufrieden sind, sind zusätzlich für den Bau einer (**Orts- Umgehungsstraße**). Im **Schienenverkehr** sprechen sich die Unternehmer für einen Neubau und Ausbau z.B. Stuttgart 21, Gäubahn und der Rheintalstrecke aus.

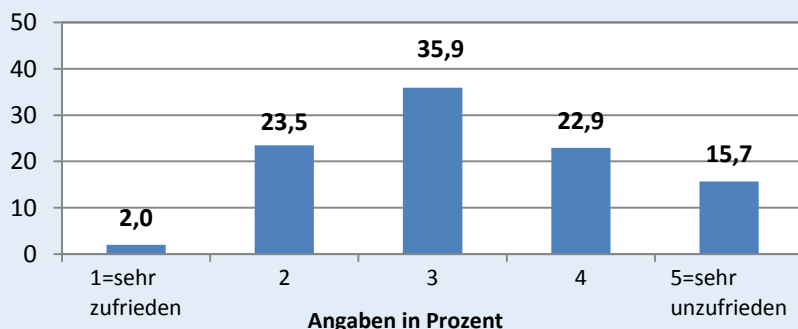
Bei welchen der folgenden Verkehrswege besteht noch Handlungsbedarf (Mehrfachnennung)?



© COBUS Marktforschung 2012

Auch **Verkehrsminister Hermann** sieht **Nachholbedarf bei der Verkehrsinfrastruktur** in Baden-Württemberg und forderte die Bundesregierung zu einem stärkeren finanziellen Einsatz auf. Speziell das Schienennetz sei noch ausbaufähig, da dieses umwelt-, klima und ressourcenschonend und gleichzeitig sehr leistungsfähig sei.

Wie zufrieden sind Sie mit der Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg?

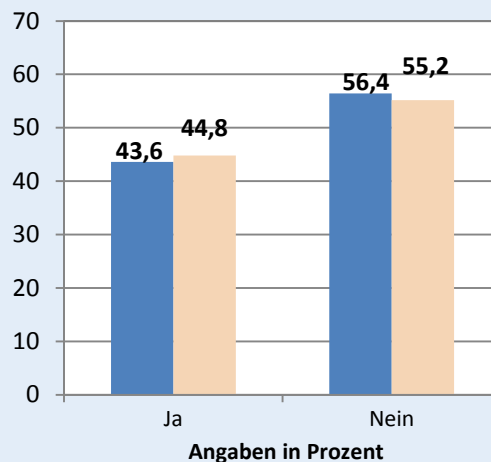


© COBUS Marktforschung 2012

In der aktuellen Befragung im Februar gaben **43,6% der Unternehmer** an, dass sie **soziale Netzwerke wie Facebook und Xing nutzen**. Hauptsächlich wird das soziale Netzwerk für **Marketingzwecke** benutzt (**83,6%**). Einen weiteren Nutzen stellt für die Befragten der **direkte Kontakt zum Kunden** dar, diesen Vorteil sehen **52,5%**. Bereits im August letzten Jahres gaben 44,8% der Unternehmer in Baden-Württemberg an, dass ihr Unternehmen Mitglied in einem sozialen Netzwerk ist.

Von den Befragten, die das soziale Netzwerk nicht nutzen, gab **fast die Hälfte an (48,7%)**, dass **soziale Netzwerke überbewertet** werden würden. Etwa jeder Dritte bis Vierte (28,9%) hat sich noch nicht mit diesem Thema beschäftigt, dies ist hauptsächlich in Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern der Fall. Als weitere Gründe, die gegen einen Mitgliedschaft sprechen, werden Zeitgründe, kein Bedarf und Datensicherheit angegeben.

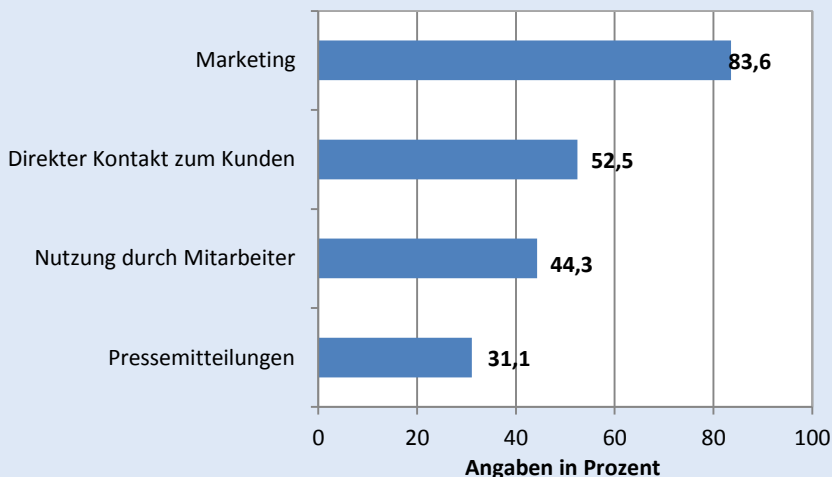
Nutzen Sie soziale Netzwerke in Ihrem Unternehmen?



■ Feb 12 ■ Aug 11
© COBUS Marktforschung 2012

Bereits im August 2011 waren kein Nutzen bzw. Interesse sowie Datenschutz die häufigsten Gründe, warum soziale Netzwerke nicht genutzt wurden.

Wofür nutzen Sie soziale Netzwerke in Ihrem Unternehmen?



© COBUS Marktforschung 2012

Über COBUS Marktforschung:

Seit über 20 Jahren führt die **COBUS Marktforschung GmbH** mit Sitz in Karlsruhe Studien für namhafte Unternehmen national und international durch.

Als Mitglied im **BVM** (Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.), sowie bei Esomar (The European Society for Opinion and Marketing Research) **garantiert COBUS höchste Qualität und Seriosität.**

Für zahlreiche Unternehmen aus verschiedenen Branchen haben wir erfolgreich Studien durchgeführt, z. B.:

- ABB
- Hansgrohe
- Webasto
- Stuttgarter Hofbräu
- Deutsche Post AG
- dm- drogerie markt
- EnBW
- Bosch
- Messe Freiburg
- BASF
- BMW AG
- Recaro
- Siemens AG
- Union Investment
- Metabo
- BW Bank
- Stadtwerke Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe

Wenn Sie weiterführende Informationen über unser Unternehmen erhalten möchten, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Website www.cobus.de.

Das nächste **COBUS Wirtschaftsbarometer** erscheint **Mitte April.**

Ihr Ansprechpartner:



Dipl.-Ing. MBM Uwe Leest

Geschäftsführer

COBUS Marktforschung GmbH

Leopoldstr. 1

76133 Karlsruhe

Tel.: 0721-16009-0

Fax: 0721-16009-20

E-Mail: uwe.leest@cobus.de

Internet: www.cobus.de

Kooperationspartner:

